

Weiter zur Schule: Ausweichstrategie oder Investition in Bildung?

Ergebnisse aus dem DJI-Übergangspanel

Ausgangslage

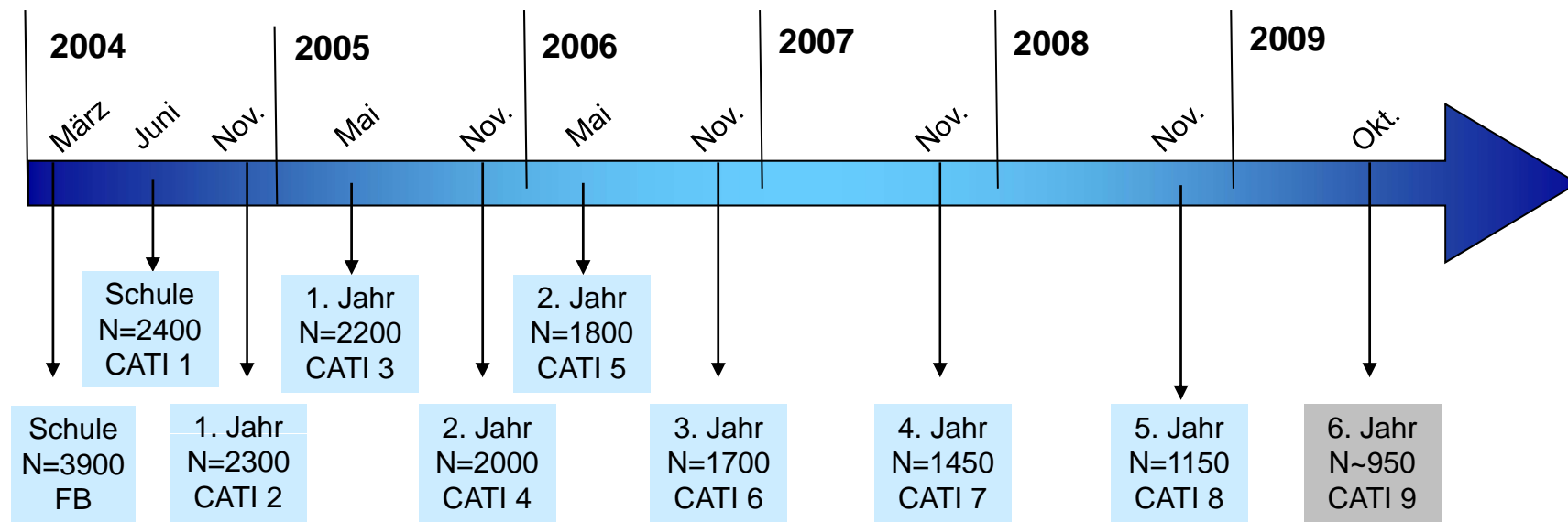
- Wachsende Anforderungen in Ausbildungsberufen führen zu einem Konkurrenz- und Qualifizierungsdruck
- Schlechte Chancen für HauptschülerInnen, unmittelbar nach der Pflichtschulzeit eine Ausbildung aufzunehmen
 - 50% der Hauptschulabsolventen mit Abschluss münden im Übergangssystem (vgl. Nationaler Bildungsberichte 2006, 2008)
 - DJI-Übergangspanel: Nur rund einem Viertel der Hauptschulabsolventen gelingt der direkte Übergang in Ausbildung
- Neben praxisorientierten Angeboten zur Berufsvorbereitung, die auf einen schnellen Übergang in Ausbildung abzielen, investieren viele HauptschulabsolventInnen weiter in Bildung. Diese Jugendlichen besuchen auch nach der Pflichtschulzeit weiter die Schule (eine allgemein bildende bzw. eine berufliche Schule), um Schulabschlüsse nachzuholen oder zu verbessern.

Fragestellungen

- Wer entscheidet sich für weiteren Schulbesuch?
 - Geschlechts- und herkunftsbedingte Unterschiede
 - Unterschiede in den Bildungsvoraussetzungen
 - Gründe für die Entscheidung
- Wie erfolgreich verlaufen weitere Bildungsepisoden?
 - Wann werden welche weiteren Bildungsabschlüsse erzielt
 - Bieten höhere allgemeine Schulabschlüsse bessere Chancen für den Übergang in Ausbildung
 - Gibt es Risiken oder Nachteile?
- Von welchen Faktoren werden erfolgreiche/problematische Wege beeinflusst?

Design des DJI-Übergangspanels

- 14-17jährige Schülerinnen und Schüler in Hauptschulen und Hauptschulzweigen in Schulen mit integrierten Bildungsgängen



Stichprobe

- Vollständige Verläufe von Sept. 2004 bis Nov. 2008
- Ausschluss der bayerischen Praxisklassen

	Basiserhebung	Analysestichprobe
Schulform Hauptschule/Gesamtschule	76%/24%	78%/22%
Alter (zu Befragungsbeginn)	15,9	15,8
Anteil Mädchen/Jungen	46% / 54%	46% / 54%
Anteil Jugendliche mit MH	53%	57%
Schulleistungen Noten ≤ 3 / >3	50%/50%	51%/49%
	N= 3445	N= 1008

Zusammensetzung der Jugendlichen

- Schulabschlüsse nach Verlassen der Schule im Herbst 2004

	Geschlecht		Migrations- hintergrund		Noten (Deutsch und Mathematiknote)		gesamt	n
	männl.	weibl	ja	nein	<=3	>3		
Jugendliche ohne Schulabschluss	56	44	56	44	30	70	12	121
Jugendliche mit Hauptschulabschluss	56	44	61	39	43	57	65	650
Jugendliche mit Realschulabschluss	46	54	46	54	52	48	24	237
gesamt	54	46	57	43	43	57	100	1.008

Angaben in Prozent

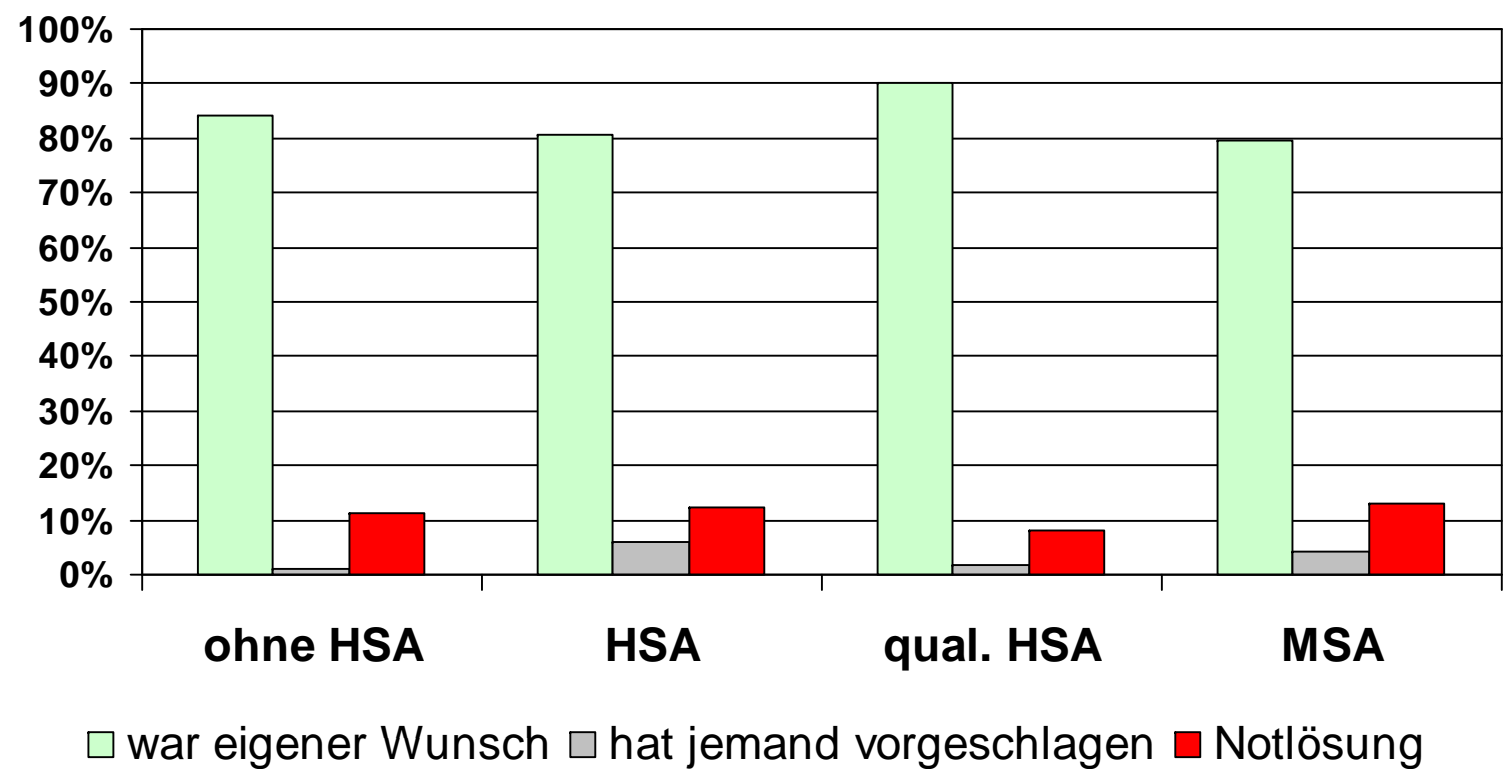
Zusammensetzung der Jugendlichen

- Weiter Schule: Alle Jugendlichen die in der untersuchten Zeitspanne mindestens einmal eine Schule besuchten, mit dem Ziel, dort einen allgemeinen Schulabschluss zu erreichen

	Geschlecht		Migrations- hintergrund		Noten (Deutsch UND Mathematiknote)		gesamt	n
	männl.	weibl	ja	nein	<=3	>3		
weiter Schule	51	49	62	38	51	49	56	567
anderer Weg	57	43	51	49	35	65	44	441
gesamt	54	46	57	43	43	57	100	1.008

Angaben in Prozent

Gründe für den weiteren Schulbesuch



Verbesserung von Schulabschlüssen

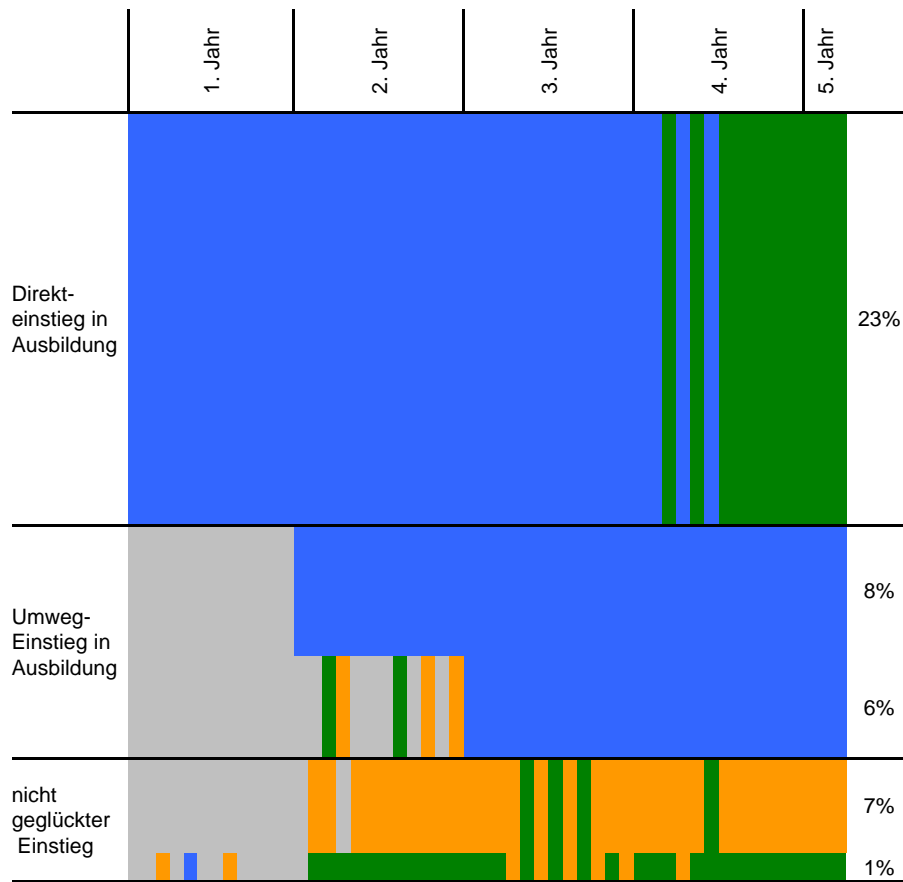
In der Zeitspanne vom Ende der Pflichtschulzeit bis Nov 2008

Schulabschluss nach Verlassen der Schule:	Weiterer Schulabschluss					
	Ohne Absch.	HSA	Qual. HSA	MSA	HSR	Verbesserung gesamt
Ohne Schulabschluss	16%	23%	23%	24%	13%	84%
Einf. Hauptschulabschluss		28%	5%	60%	7%	72%
Qual. Hauptschulabschluss			34%	53%	13%	66%
Mittlerer Schulabschluss				36%	64%	64%

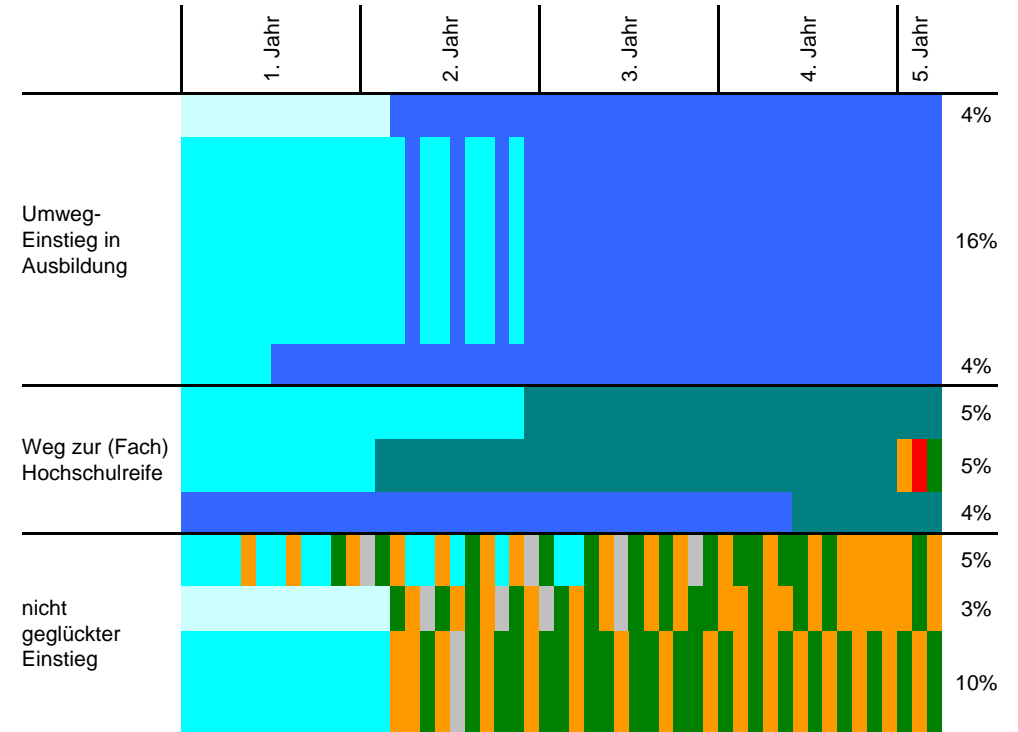
* nur Jugendliche, die im Verlauf eine Schule besucht haben

Verlaufstypen*

Verläufe ohne weiteren Schulbesuch



Verläufe mit weiterem Schulbesuch



* Nur Jugendliche, die Schule mit HSA verlassen haben

Niveau der Ausbildungsberufe

	Mittlere ISEI*- Werte
Direkteinstieg in Ausbildung mit HSA	34
Umwegeistieg in Ausbildung mit HSA	36
Umwegeistieg nach erworbenem HSA	36
Umwegeistieg nach erworbenem MSA	40**
Direkteinstieg mit MSA	41

* International Socio-Economic Index of Occupational Status

Regressionsmodell

Modell	Modell 1: Jugendliche ohne weitere Schulepisoden Ref: Umwegeinstieg in Ausbildung (N=239)				Modell 2: Jugendliche mit weiteren Schulepisoden Ref: Umwegeinstieg in Ausbildung (N=286)			
	Direkteinstieg in Ausbildung B Exp (B)		Nicht geglückter Übergang B Exp (B)		Weg zur Fachhochschulreife B Exp (B)		Nicht geglückter Übergang B Exp (B)	
Jungen (Ref: Mädchen)	,207	1,230	-,135	,736	-,111	,895	,136	1,146
Migrationshintergrund (Ref. Deutsch)	-,352	,704	-,670	,103	,332	1,394	1,071	2,917***
Gute Schulnoten Deutsch und Mathematik <= 3 (Ref. Schulnoten >3)	,952	2,590***	,200	,671	,801	2,228**	,193	1,213
Schulschwänzen (Ref. kein Schwänzen)	,044	1,045	,978	,057*	,612	1,844	,784	2,191**
Höchster ISEI Vater/Mutter	,004	1,004	-,002	,913	,023	1,023*	,013	1,014
Konstante (b ₀)	,253		-,203		-2,317		-1,926	
Nagelkerkes Pseudo-R ²			.08				.10	
N	127		43		65		92	

* p<=.10; ** p<=.05; *** p<=.01

Fazit

- Insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund und solche mit guten Schulnoten entscheiden sich für den weiteren Schulbesuch
- Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen, die weiter zur Schule gehen, tut dies aus eigenem Wunsch heraus; nur etwa 10% betrachten diesen Weg als Notlösung
- Etwa 2/3 dieser Jugendlichen haben ihren Schulabschluss verbessert
- Wege über den mittleren Schulabschluss führen in höher klassifizierte Ausbildungsberufe oder bereiten den Weg zur Hochschulreife
- Für etwa ein Drittel der Jugendlichen, die weiter zur Schule gehen, endet der Weg unglücklich – selbst nach erfolgreichem Erwerb des mittleren Schulabschlusses
- Jugendliche mit Migrationshintergrund sind besonders bedroht, nach einem weiteren Schulbesuch unversorgt und ohne Anschluss zu sein



Deutsches
Jugendinstitut

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!